

## Stille Nacht, heilige Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft,  
einsam wacht nur das traute hoch-heilige Paar.  
Hol der Knebe im lockigen Haar,  
schlafe in himmlischer Ruh,  
schlafe in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund,  
|: Jesus, in deiner Geburt! :|

3. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht  
durch der Engel Halleluja,  
tönt es laut von ferne und nah:  
|: Jesus, der Retter ist da! :|

1816 dichtete der Hilfspriester Josef Mohr (1792–1848) den Text dieses weltberühmten Liedes, das am 24. Dezember 1818 vom Lehrer und Organisten Franz Xaver Gruber (1787–1863) für zwei Solostimmen, Chor und Gitarrenbegleitung vertont wurde. Heute werden meist nur die ersten beiden und die letzte Strophe des sechsstrophigen Originals gesungen; die Melodie wurde durch Weglassung einiger Verzierungen vereinfacht.

Hier finden Sie Weihnachtslieder zum Anhören und Mitsingen:

[https://www.steirisches-volksliedwerk.at/shop/shop\\_artikel.php?kat\\_id=19&kat\\_sub\\_id=22&item\\_id=808](https://www.steirisches-volksliedwerk.at/shop/shop_artikel.php?kat_id=19&kat_sub_id=22&item_id=808)

—DU—  
BIST  
Licht

# Weihnachten zu Hause

[www.katholische-kirche-steiermark.at/dubistlicht](http://www.katholische-kirche-steiermark.at/dubistlicht)

## ○ Tannenbaum

1. ○ Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!  
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit.  
○ Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!
2. ○ Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen.  
Wie oft hat nicht zur Weihnachtzeit ein Baum von dir mich hocherfreut!  
○ Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen!
3. ○ Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren:  
Die Hoffnung und Beständigkeit gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.  
○ Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.



## Es wird scho glei dumpa

1. Es wird scho glei dumpa, es wird scho glei Nächt, drum kimm i zu dir her,  
mei Heiländ auf d' Wächt. Will singen a Liadl dem Liabing, dem kloan,  
du mågst ja net schläfn, i hör di nur woan. Hei hei, hei hei, schlaf süaß,  
herzliabs Kind!
2. Vergiss hiaz, o Kinderl, dein Kummer, dei Load, däss d' dāda muasst leidn  
im Ställ auf da Hoad. Es ziern ja die Engerl dei Liegerstätt aus.  
Möcht schöna nit sein drin in König sei Haus. Hei hei, hei hei, schlaf süaß,  
herzliabs Kind!



## ○ du fröhliche

1. ○ du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.  
Welt ging verloren, Christ ist geboren. Freue, freue dich, o Christenheit!
2. ○ du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen. Freue, freue dich, o Christenheit!
3. ○ du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre. Freue, freue dich, o Christenheit!

## Weihnachtsevangelium

KINDGERECHTE FASSUNG NACH LK 2,1-20.



Maria und Josef lebten zu einer Zeit, als Kaiser Augustus befahl, dass jeder in seine Heimat gehen soll, um sich in Steuerlisten einzutragen. Josef war aus Bethlehem. Und so musste er, gemeinsam mit Maria, den langen und beschwerlichen Weg von Nazareth nach Bethlehem auf sich nehmen. Maria ritt auf einem Esel, denn sie war hochschwanger. Sie erwartete ihr erstes Kind.

In Bethlehem angekommen waren Maria und Josef sehr erschöpft und suchten eine Bleibe für die Nacht. Da in den Herbergen jedoch kein Platz mehr für sie war, mussten sie in einem Stall übernachten. In dieser Nacht bekam Maria ihr Kind. Sie wickelte es in Windeln und legte es in die Krippe.

Auf Feldern nahe der Stadt Bethlehem wachten Hirten über ihre Schafe, als ihnen in der Nacht ein Engel erschien. Er verkündete ihnen, dass Jesus Christus, der Sohn Gottes geboren war. Der Engel sagte ihnen auch noch, dass sie den neugeborenen König in Bethlehem in einer Futterkrippe finden würden. Die Hirten machten sich daraufhin auf den Weg, um das Kind willkommen zu heißen. Im Stall fanden sie Maria, Josef und den neugeborenen Sohn Gottes. Sie erzählten, was der Engel ihnen verkündet hatte. Maria und Josef staunten sehr. Maria aber merkte sich die Worte der Hirten gut. Josef gab dem Kind daraufhin den Namen Jesus.

Die Hirten kehrten wieder zu ihren Schafen zurück. Sie sangen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten.